

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkurs.

Geschäftssitz: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postleitzahl: Frankfurt a. M. Nr. 7005.

Bezugspreise: Im Berl. abgelehnt: M. 19.600.—, in den Ausgabenstellern: M. 19.700.—, durch die Träger im Haus abgelehnt: M. 20.000.— monatlich. Die Bezugssätze sind freiwillig. — Bezugssatznahmen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Summe, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernpreis:

Tagblattkurs: M. 650.—  
Son 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postleitzahl: Frankfurt a. M. Nr. 7005.

Bezugspreise: Östliche Provinzen M. 600.—, Fluss- und Landwirtschafts-Ausgaben M. 500.—, ausserdeutsche Provinzen M. 500.—, deutsche Provinzen M. 1800.—, ausserdeutsche Provinzen M. 2700.— für die einfache Postkarte oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind stets freiwillig. — Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Preis- und Datumsverhältnisse für Ausgaben und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Ausgaben-Reklame: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 25, Fernpreis: Rheingen 2186.

Nr. 161.

Freitag, 13. Juli 1923.

71. Jahrgang.

## Die Erklärung Baldwins im Unterhaus.

### England hofft auf eine Verständigung mit Frankreich.

Nachdem die Ruhrbesetzung jetzt gerade 6 Monate dauert, hat der englische Ministerpräsident Stanley Baldwin am gestrigen Donnerstag endlich im Unterhaus seine mit Spannung erwartete Rede über die Reparationsfrage gehalten. Es zeigte sich wieder, wie recht wir hatten, als wir in unserem Beiträtskrieg, "Die Auseinandersetzung zwischen London und Paris" in Nr. 156 des "Wiesbadener Tagblatt" vom 7. Juli davor warten, allzu große Hoffnungen auf die englische Unterstützung zu legen. Gewiß hat sich unsere außenpolitische Situation gebessert. In der öffentlichen Meinung Englands hat sich langsam, aber stetig ein Umschwung vollzogen. Man betrachtet die deutschen Beziehungen mit anderen Augen als früher. Man sieht, wie sich die wirtschaftliche Lage Deutschlands von Tag zu Tag verschlechtert, und man weiß, daß ein Zusammenbruch Deutschlands auch England stark in Mitleidenschaft ziehen würde. Neben diesen wirtschaftlichen Gesichtspunkten spielen politische mit. England läuft heute Gefahr, in seiner Weltstellung überflügelt und in Europa einflusslos zu werden. Daher der Widerstand gegen alle Versuche, die Reparationsfrage politisch zu lösen. England möchte vor allem eine engere Führungnahme zwischen Deutschland und den Ostwölkern verhindern. Die raschen Fortschritte, die die gegenwärtigen Unterhandlungen über ein russisch-japanisches Abkommen in Tokio machen, erwecken in den maßgebenden Kreisen in England die Befürchtung, daß sich aus den Annäherungsbemühungen zwischen Sowjetrussland und seinen Nachbarn in Mitteleuropa wie im nahen und fernen Osten schließlich ein fester Bündnis entwenden könnte, das vor allem Russland, Japan und Deutschland auch zu einer gemeinsamen Außenpolitik verbinden würde. Man möchte Deutschland nicht gerne Sowjetrussland "in die Arme" führen, ohne deswegen ernsthaft gewillt zu sein, mehr für Deutschland zu tun, als möglich ist, ohne dabei viel zu riskieren. Nichts wäre verhängnisvoller für Deutschland, als wenn seine verantwortliche politische Führung sich dadurch täuschen ließe.

Auch die gestrigen Erklärungen Baldwins im Unterhaus brachten keine bestimmten Zusicherungen über ein tatsächliches Eingreifen Englands zugunsten Deutschlands. Baldwin teilte mit, England habe die Alliierten dahin informiert, es sei bereit, die Verantwortung für die Vorbereitung des Entwurfs der Antwort auf die deutsche Note zu übernehmen. Die Antwort sollte den Alliierten zur Beratung unterbreitet werden. Baldwin sprach die Hoffnung aus, man möge hinsichtlich der Fassung der Antwort zu einer Einigung gelangen. Die in der deutschen Antwort enthaltenen Vorschläge, ob sie angenehm wären oder nicht, dürften nicht ignoriert werden. Der englische Ministerpräsident wies nachdrücklich auf die wirtschaftlichen und anderen Gefahren der Lage hin und erklärte, eine Ruhrbesetzung von unbestimmter Dauer sei eine bedauerliche Erscheinung, für die so bald als möglich ein ehrenhafter Abschluß gefunden werden müsse. Die englischen Vorschläge wollten nichts anderes als zur Befriedung der Welt und zur Wiederherstellung Europas beitragen. Baldwin stellte nochmals fest, Deutschland müsse bis zum vollsten Umfang seiner Zahlungsfähigkeit Reparationen leisten. Aber der wirtschaftliche Ruin Deutschlands treffe die ganze Welt. Daher könne England nicht untätig zusehen. Baldwin machte dann Vorschläge zur Beendigung des Konflikts und zur Feststellung der Summe, die Deutschland zu zahlen habe. Ganz besonders wertvoll war die Feststellung am Schluss seiner Rede, grundsätzlich seien die Alliierten überhaupt nicht viel von einander getrennt.

Man sieht also, Baldwin hat sich sehr geschickt aus der Affäre gezogen. Er hat den englischen Standpunkt klargestellt, aber alles vermieden, was in Frankreich Unstimmigkeiten erregen könnte. Für Deutschland heißt es, auch nach der Rede Baldwins, sich weiter in Geduld zu fassen, denn die englischen Vorschläge machen neue langwierige Besprechungen unter den Alliierten notwendig und verschleppen die Regelung des Ruhrkonflikts und des Reparationsproblems weiter. Wenn nicht alles täuscht, dürfte schließlich auch diesmal wieder die Einigung zwischen England und Frankreich durch ein Kompromiß hergestellt werden, dessen Kosten Deutschland allein zu tragen haben wird!

London, 12. Juli. In Erwartung der Erklärung der Regierung war heute das Unterhaus und der Zuschauerraum dicht besetzt. In der Diplomatenloge saßen zahlreiche Botschafter und Gesandte, darunter der deutsche Botschafter Dr. Schäffer und der französische Botschafter Graf St. Aulnay.

Der Premierminister verlas eine Erklärung in Erwiderung einer Anfrage des Führers der Arbeiterpartei, Ramsay MacDonald. Seine Ausführungen wurden häufig durch lebhafte Auseinandersetzungen der Zustimmung und Hört! Hört! Rufe besonders von Seiten der Oppositionspartei unterbrochen. Seine Schlusssätze, daß die britischen Vorschläge kein anderes Ziel verfolgten als die

#### Befriedung der Welt und die Wiederherstellung Europas,

ernteten stürmischen Beifall.

Minister Baldwin schickte seinen Bemerkungen über die Antwort auf die deutsche Note eine Erklärung voraus, in der er die Tatsache hervorhob, daß der einzige Gegenstand einer möglichen Meinungsverschiedenheit zwischen den Alliierten die wirksamste Methode zur Erreichung der Endziele beträfe. Diese Endziele seien für alle von vitaler Bedeutung, wozu alle wohl übereinstimmten. Diese wären:

#### Reparationen und Wiederherstellung der Sicherheit in Europa.

Nachdem Baldwin auf die Gemeinsamkeit im Denken und Handeln, die die Alliierten in der gegenwärtigen Not verbinde, hingewiesen hatte, erklärte er, die Alliierten könnten frei miteinander sprechen, mit dem vollen Verständnis von Teilhabern, die durch das gleiche Geschick an die gleiche Aufgabe gebunden sind. Das Geplänkel in irgendeinem Teil Europas könne man nicht gestatten, und von dieser Pflicht können uns keine irgendwelchen Vorbehalte oder sorgfältig geprägten Misstrauens ablenken. In allem, was wir zu sagen und zu tun bereit sind, wird die britische Regierung wie das Herz Frankreichs von dem einzigen Wunsche beseelt, daß der gute Wille der Nationen, die zusammen gelitten haben, aufrecht erhalten werden soll, und daß jeder erhält, was ihm gebührt. Wir sind entschlossen, ebenso wie irgend einer unserer Verbündeten, daß

#### Deutschland bis zum vollsten Umfang seiner Zahlungsfähigkeit Reparationen leisten

soll. Wir sind bereit, jede Maßnahme zu ergreifen, um Deutschland zu zwingen, bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu bezahlen. Wir sind uns aber als eine Nation von Geschäftsmenschen bewußt, daß, wenn wir von Deutschland eine übermäßige Leistung fordern, das keinen Erfolg haben wird, daß wir, wie unsere Verbündeten, die Hauptleidtragenden sein werden. Viele von den Folgen, die wir als

#### Ergebnis der Ruhrbesetzung

vorausgesehen haben, beginnen sich jetzt zu verwirken. Wir sind überzeugt davon, daß eine unbeschränkte Dauer dieses Zustandes von schweren Gefahren belastet ist.

Deutschland selbst treibt schnell einem wirtschaftlichen Chaos zu, das von einem sozialen und industriellen Ruin gefolgt sein kann. Der Minister betonte, daß diese Lage nicht Deutschland selbst allein angehe, und daß mehr und mehr dadurch die öffentliche Meinung Europas und nicht zuletzt diejenige Großbritanniens über die Fortdauer dieses Verhältnisses beeinflußt werde.

#### Die Notwendigkeit des Eingreifens

habe sich deshalb der britischen Regierung in wachsendem Maße aufgedrängt. Es zeige sich, daß über die Haltung der hauptsächlich beteiligten Parteien mehr Klarheit geschaffen werden muß. Im allgemeinen wird man folgenden Vorschlägen zustimmen:

dass die Periode des Konflikts so bald wie möglich beendet werden soll,

dass die Besetzung eines Landes in Friedenszeit eine für sich etwas ungewöhnliche und eine bedauerliche Erscheinung ist, für die so bald wie möglich ein ehrenhafter Abschluß gefunden werden muss,

dass der Schulden nicht lediglich aufgefordert werden soll, seine Schulden zu bezahlen, sondern dass er in die Lage versetzt wird, dies tun zu können,

dass die Zahlungsfähigkeit des Schuldners, insoweit Zweifel darüber bestehen, geprüft

und festgestellt werden muß, und daß gemeinsame Anstrengungen gemacht werden müssen, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Friede wird erst dann gesichert sein, wenn die Frage der Reparationen und der interalliierten Schulden und der Sicherheit des pazifizierten Europas gelöst sind.

Wir hoffen, daß wir für diese Bestrebungen sowie für die Beurteilung der Lage die Zustimmung der Alliierten finden. Wir sind nicht der Meinung, daß die in der deutschen Note enthaltenen Vorschläge, seien sie nun angemessen oder nicht, ignoriert werden sollen. Wir können nicht billigen, daß eine schriftliche Auseinandersetzung dieser Art über Angelegenheiten, die im Interesse aller liegen, nur einseitig geführt wird, oder daß Vorschläge, von denen es sich zeigt, daß sie eine mögliche Regelung enthalten, gleichzeitig behandelt werden. Wir sind der Meinung, daß solche Vorschläge geprüft und untersucht

werden, um ausfindig zu machen, ob sich eine Möglichkeit bietet, einen Fortschritt zu erzielen.

In der Annahme, daß die französische und belgische Regierung nicht geneigt sind, die Initiative beim Vorbringen einer Antwort zu ergreifen, haben wir die Regierungen und die italienische davon benachrichtigt, daß wir gewillt sind,

die Verantwortung für die Vorbereitungen des Entwurfs einer Antwort selbst zu übernehmen.

Da wir der Auffassung sind, daß ein vereintes Vorgehen besser ist als ein getrenntes, werden wir den Wortlaut so bald wie möglich unseren Alliierten zur Erwägung und Rücksichtnahme unterbreiten, und wir hoffen, daß wir in Bezug auf die Fassung zu einer Einigung gelangen.

Die Regierung ist nicht ohne Hoffnung, daß sie damit die Gefühle der Alliierten ebenso wie ihre eigenen ausdrückt und wir glauben, daß

uns grundsätzlich überhaupt nicht viel voneinander trennen.

Wir werden die alliierten sowie die interessierten Staaten vertraulich einladen, die Vorschläge, die keinen anderen Zweck als die Befriedung Europas und die Erholung der erschöpften Welt haben, in sympathischer Erwähnung zu ziehen.

Baldwin schloß: "Wir hoffen auf die Mitarbeit Frankreichs und Belgiens nicht weniger als die Italiens. Tatsächlich haben wir allen Grund anzunehmen, daß sich die Ansicht der italienischen Regierung in wesentlicher Übereinstimmung mit der unseren befindet."

#### Limburg militärisch besetzt.

Limburg, 12. Juli. Heute morgen 6 Uhr wurde laut "Nassauer Post" Limburg, das seit dem 15. März nur für feindliches Gebiet erklart war, militärisch besetzt. Die Stadt wurde leitens des französischen Kommandos seit 11. Juli als französisches Garnison erklart. Als Kaserne wurde das Gymnasium eingerichtet, auf dem unter Mauß die französische Fahne aufgezogen wurde. Der Schuhbetrieb ruht. Alle Bewohner sollen ihre bisherige Tätigkeit weiter ausüben, leben aber unter französischer Gewalt. Der Post- und Telegraphenverkehr wird von den Franzosen überwacht. Der Telegraph- und Fernsprechverkehr ruht zurzeit. Überlasten der Postamt Limburg ist von den Franzosen verhaftet worden. In den Bahnhofsbetrieb haben die Franzosen bisher nicht eingegriffen. Die Bahnstelle Rohrbach zwischen Limburg und Dier, die vorübergehend belebt war, wurde wieder freigeschlossen. Der Zugverkehr wird gegenwärtig noch bis Limburg durchgeführt.

#### Bekanntmachungen der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geben uns nachstehende amtliche Bekanntmachungen zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 27 Artikel 15 zu:

##### Bekanntmachung.

Die verlängerte vierzehntägige Verlehrspause ist in der Nacht zum 16. Juli, und zwar von 12 Uhr nachts ab, wieder aufgehoben.

Infolgedessen ist den Bewohnern des Stadtteiles Wiesbaden, die den roten Papier mit dem Zirkulationsstempel oder eine befristete Erlaubnis (roter Schein) haben, die Ein- und Ausreise des besetzten Gebiets wieder gestattet, unbeschadet wann die Genehmigung erteilt wurde.

Wiesbaden, den 13. Juli 1923.

Cercle de Wiesbaden-Ville. Le Délégué de la H. C. L. T. R.

##### Bekanntmachung.

Auf mehrheitliches Begehr besitzlich der Anwendung in den besetzten Gebieten der Reichsverordnung vom 22. Juni 1923, sowie der drei Verordnungen vom 8. Mai 1923, betreffend die Sanktion in fremdem Dienst, bringt die H. C. L. T. R. Kommission zur Kenntnis, daß ihr diese Erlasse gemäß Artikel 7 der Verordnung Nr. 1 nicht unterstehen werden und daher in den besetzten Gebieten keine Anwendung finden.

Die H. C. L. T. R. Kommission.



## Die Unterzeichnung des Lausanner Friedens verzögert.

Lausanne, 12. Juli. Die Kommissionsungen der Konferenz, in denen die von den Sachverständigen ausgearbeiteten Entschlüsse diskutiert werden sollen, konnten heute nicht stattfinden und werden auch noch nicht auf morgen übernommen, da verschiedene Einzelfragen noch nicht völlig geklärt sind. Dies gilt vor allem von der Konfessionsfrage, der Raumung Konstantinopels durch die alliierten Truppen nach der Ratifizierung des Vertrages durch die Große Nationalversammlung von Ankara. Die Türken wünschten, daß die Bestimmungen nicht nur für die Landstruppen, sondern auch für die alliierten Schiffe gelten sollen, die sich in den Dardanellen befinden. Die Alliierten sind unter dem Hinweis darauf, daß das Meerengenommen, das diese Frage regeln müsse, erst nach der Ratifizierung durch die drei einleidenden Mächte in Kraft tritt, der Ansicht, da es bis dahin zwei Schiffe in den Dardanellen belassen werden. Diese und andere Fragen werden heute zwischen den alliierten Mächten und Ismet-Pasha erörtert. Die Beratungen sollen morgen fortgesetzt werden. Es wird betont, daß die verhandelten Wünsche verschiedenheiten nur die Unterzeichnung des Vertrages um einige Tage verzögern, daß die am Sonntag erzielte Einigung aber nicht in Frage steht.

## Die Frau Mustapha Kemal-Paschas in die Nationalversammlung gewählt.

Paris, 12. Juli. Nach einer Meldung der "Chicago Tribune" aus Konstantinopel ist die Frau Mustapha Kemal-Pascha in die Nationalversammlung gewählt worden.

## Rücktritt des polnischen Finanzministers.

Königsblitz, 12. Juli. Wie dem "Oberstl. Kurier" aus Warschau gemeldet wird, hat Finanzminister Linde infolge ungünstiger Aufnahme seines Finanzprogramms im Finanzausschuss um seine Entlassung vom Amt nachgefragt. Als Nachfolger wird der Professor an der Universität in Krakau Dr. Artur Beniś genannt, der Polen bei den finanziellen Verhandlungen in Paris als Bevollmächtigter vertreten hat.

## Belämpfung der Preistreiberei in Ungarn.

Budapest, 12. Juli. Der Ministerrat hat beschlossen, in das Budgetermächtigungsgeleit strengere Bestimmungen gegen jede Art unrechtmäßiger Preiserhöhung aufzunehmen. In letzter Zeit haben die Preistreiberei auf allen Gebieten einen bemerkenswerten Umfang angenommen. Täglich sind Preiserhöhungen von 50 bis 100 Prozent für alle Lebensmittel und sonstigen Bedarfssortikel erfolgt.

## Der französische Kredit an Südslawien bewilligt.

Paris, 12. Juli. Die Kammer beschäftigte sich heute mit der Kreditvorlage, durch die Südslawien ein Vorloch bis zu 300 Millionen Franken geleistet werden kann. Der kommunistische Abgeordnete Noriotti protestierte gegen diese Anleihe, die dazu bestimmt sei, einen Kordon um Jugoslawien zu legen. Der Rechtsritter des Gesetzentwurfs, der Abgeordnete Louis Matignon, erinnerte an die Sympathien des serbischen Volkes für Frankreich. Es handele sich darum, einem Lande bei seiner Wiedererhebung behilflich zu sein, das heroisch an der Seite Frankreichs gekämpft habe und sicher ebensoviel gelitten hätte wie Frankreich. Der kommunistische Abgeordnete wiederholte seinen Protest, worauf Bonnard erklärte, es handele sich nicht um Vorbereitungen gegen Russland. Serbien habe andere Nachbarn als Russland, nämlich Ungarn und Bulgarien, die trotz der Verträge noch nicht entwaffnet seien. Die Botschafterkonferenz habe die beiden Länder schon für die Durchführung der Verträge erinnert. Serbien brauche sich nicht zu beunruhigen, aber es habe allen Grund, wachsam zu bleiben und Frankreich werde ihm dabei behilflich sein. Ohne weitere Debatte wurde darauf die Vorlage mit 478 gegen 34 Stimmen angenommen.

## Vor einem Generalstreik in Spanien.

Madrid, 12. Juli. Die soziale Lage in Spanien löst einen außerordentlich ernsten Charakter angenommen haben. Der Gewerkschaftsverband, dem sämtliche Gewerkschaften der größeren Städte angehören, soll beschlossen haben, universalisch den Generalstreik erläutern zu lassen. Von den kommunistischen Elementen sei das Versprechen abgegeben worden, die Bewegung zu unterstützen. Die Regierung sei sehr besorgt wegen der Verschärfung der Lage in Barcelona.

Barcelona, 12. Juli. Sie war eine richtige Allerweltstante, denn so manchen hatte Sidonie schon aus der Pariser gehabt oder in ihrer Gutmütigkeit zum mindesten im Hinterzimmer bei einem Glas Grog einen außen Rat gegeben. Der Grog war eine Spezialität bei ihr, ebenso wie sie verstand, meisterhaft Marsipan zu backen.

Allabendlich, ob Sommer oder Winter, versammelte sich bei ihr der Stammstamm und trank seinen österreichischen Blauwein. Sie hielt die gesamte Dame, lächelte mit diesem oder jenem und trank ihre Neugkeiten aus. — Da sie nicht gerade sehr verschwiegen war und manchesmal mehr erzählte, als sie verantworten konnte, so wurde die Konditorie die "Zentraleklassestation" genannt. Jeder, der etwas Neues wissen wollte, brauchte nur zu Tante Sidonie zu gehen, da erfuhr man alles und noch mehr. Viele ihrer Stammgäste, die Sidonies Schwäche kannten, machten sich einen Spaß daraus, ihr die unglaublichesten Dinge aufzutragen, die sie dann in gutem Glauben weitertrug. Kam es hinterher heraus, daß es etwas erfunden war, dann schmolzte sie einige Tage und ließ sich am Stammstamm nicht blicken.

Einmal war aber Tante Sidonie sehr böse und es dauerte recht lange, bis sie ihren Anger überwunden hatte. Und das kam so: Zu ihren täglichen Besuchern gehörte ein alter Oberst, der Tante Sidonie für sein Leben gern hätte. Eines schönen Tages, als er wieder bei seinem üblichen Glaschen Grog saß, winkte er mit gehobenem Glas die Tante Sidonie an den Tisch. Neugierig kam sie dann auch an, und nun legte er los: Der Fürst von Ingenuhna hätte ihm eigenhändig geschrieben, daß er am nächsten Mittwoch in dem Revier des Oberstößers zurückkehren wolle. Tadel hätte er den Wunsch geäußert, auch das Städtchen zu besuchen und sich an Ort und Stelle von der Güte des Marsians der Tante Sidonie, von dem er so viel gehört habe, überzeugen. Er läme ganz insgeheim und wünsche nicht, daß vorher etwas bekannt würde. — Nun hätte man unsere alte Tante Sidonie leben lassen. Zuerst geriet sie in große Aufregung, dann fing sie an zu lachen und lachte, daß dem Oberstößter angst und bange wurde. Als sie wieder zu sich gekommen war, umarmte sie noch mit Tränen in den Augen den alten Herrn und dankte ihm für seine freudige Mitteilung. Dieser stach den Daumen schmerzend und verabschiedete sich, nicht ohne noch einmal an stromes Schwelen zu erinnern. Doch dies war von Tante Sidonie zu viel verlangt. Die nächsten Gäste, die die Konditorei besuchten, erfuhrn brüderlich, was für eine hohe Ehre ihr, der Tante Sidonie, bevorstünde. Und am nächsten Tage wußte es die ganze Stadt. — Die alten Freunde erschienen, um ihr zu der bevorstehenden Aus-

## Wiesbadener Nachrichten.

## Neue Wege zur Ehe.

Das Problem der Ehe ist immer schwer lösbar gewesen, wie aber so schwer wie heute. Noch nie hat ein Krieg so viele junge Männer dahingerafft wie der letzte, und noch nie war der Frauenüberschuss so groß. Im Jahre 1918 betrug der Frauenüberschuss in den zehn kriegsteiligen Staaten 4 Millionen, heute 15 Millionen. Um härtesten ist er in Russland, England und Deutschland. Da 1000 Männer stehen bei uns 1180 Frauen gegenüber. Erst ging, wie nach jedem Krieg, eine große Heiratswelle durch das Land. Alle die milden Menschen, die zurückkehrten, die Kranken, alle die bitter Enttäuschten und solche, die Ernst und Zucht brauchten, hatten Angst und standen den Hosen der Ehe. Und alle die Frauen, die gebangt und gesperrt hatten oder die sich in schwerer, osterwoller Arbeit in die Lüden gestürzt hatten, nahmen sie kreuzig auf. Aber man braucht nur die Zahlen anzusehen, um ein rechtes Verständnis zu gewinnen. Im Jahre 1918 gab es in Deutschland 323 729 Heiratsbewilligungen. In den Kriegsjahren sank die Zahl bis 177 000 im Jahre 1916 und 189 000 im Jahre 1917. 1918 erfolgte dann der große Aufschwung mit 230 000 und 1919 mit 327 172, eine Zahl, die alle Eheschließungen seit den letzten Jahren überschritten, die aber immer noch nicht den Heiratsverlust der Kriegsjahre eingeholt hat. Und nicht allein dies. Der eigentliche Rückgang infolge der Männerverluste des Kriegs muß erst kommen. Die jüngste Generation der Mädchen wird ihm zu trotzen haben. Und da beginnt erst das eigentliche Schwere Problem der Gesellschaft. Es scheint zuerst ein Widerstreit, daß so viel weniger Ehen geschlossen werden können, und daß man neue Wege zur Ehe suchen muß. Aber es ist keiner. Die Ehe ist die Grundlage unseres gehaltenen Staats- und Gesellschaftslebens. So viele Männer sind weggerafft, also müssen die vorhandenen härter und sicherer gehalten werden. Das ist das erste Ziel der Ehebewegung. Und das zweite ist, daß der einzelne Mann oder die Frau dann auch Rat und Hilfe für die äußeren Schwierigkeiten finde, die sich der Ehebeschleierung entgegenstellen.

Alles und jedes ist heute geeignet, die Eheschließung zu begrenzen. Von der Wohnung, den Möbeln, der Kleidung anfangen bis zu den Fragen der Gesundheit und der wirtschaftlichen Elternschaft. Über die heilige Eignung zur Ehe wird man freilich nie öffentlich helfen und beraten können. Das sind die Wege, die jeder allein geben muß, und nur eine schone Erziehung, eine Bellspielbildung durch Vorfahren, durch Sitten der naiven Umgebung, der Straße, der Kunst, wird hier den Wegweiser liefern können. Nicht vergessen oder werden darf, daß äußere Verhältnisse auch die seelischen Inhalte beeinflussen.

Der Dichter und der Arzt waren die ersten, die auf Neuheirbung der Ehe hingewichen haben. Der französische Dramatiker Brieux, der schon in den "Schiffbrüchigen" das Heiratsproblem der Ehe behandelte, hat dann in "Les vacances" die Forderung der öffentlichen Eheberatung erhoben, um es wurde in der Tat noch vor dem Krieg ein entzückender Geschenkversuch in der französischen Komödie eingebrochen. Bisher ist es aber nur die Schweiz und Norwegen, die dies Eheproblem modern geistig erledigen, indem sie die Ehevermittlung von Gesundheitsszeugnissen forderten. Die Kirche drittete vor Vorbildungen: "Die Ehen werden im Himmel geschlossen", und man hat sich infolgedessen öffentlich zurückschließen, auf die Eheschließungen öffentlichen Einfluss zu nehmen. Der Staat hat gewissenlosen hier nur negative Arbeit geleistet, indem er sich begeisterte, den Bestand der schon geschlossenen Ehen durch schwere Eheschließungsgebühren zu sichern.

Nun erst beginnt es, sich in Staat und Gesellschaft zu regen, da der Krieg und die nachwirkenden Verhältnisse direkt an dem Volkstand rütteln. Deutschland ist baldend mit der Einrichtung einer Kriegswitwen- und Invalidenheiratsberatung in Magdeburg vorangegangen. Man sieht Heiratsstellen an, in der jeder Heiratsberater eine Nummer hat und mit allen seinen Eigenschaften, Verhältnissen und Wünschen eingetragen war. Die Listen lagen in jeder Kriegsfürsorgestelle auf, und auf Wunsch eines Partners, mit einer Nummer in Verbindung zu treten, wurde Briefwechsel eingeleitet und Bekanntschaft hergestellt. Aus allen Teilen Deutschlands kamen Bewerbungen und Antritten ein, so daß die Kriegsvermittlung schließlich auf eine allgemeine Vermittlung ausgedehnt wurde. Bei Kriegsende aber wollte niemand mehr die sich häftenden Kosten tragen, und die erste amtliche Ehevermittlung Deutschlands verhandelt. Was blieb aber war die Idee. Die deutschen Arzte griffen sie auf. Die Volksgeklundheit ist stark erhaben. Die Gesundheit des Nachwuchses ist nicht der Gesundheit der Ehebeteiligten selbst arg gefährdet. Öffentliche Eheberatungstellen sollen nach Vorschlag der Arzte in allen Teilen Deutschlands errichtet und für Jungen aller Art, Pfarrer, Erzieher, Lehrer, Blaueschwestern zu Kurien zusammengezogen werden, in denen sie Belehrung über alle eheähnlichen Fragen für ihren Wirkungskreis empfangen.

zeichnung zu gratulieren und jedem dankte sie mit einem tiefen Hohn, den sie sich vor dem Spiegel eingeholt hatte, um den bösen Gott feierlich begrüßen zu können. Dabei legte sie ein tieferes Leben an den Tag, sprach nur in ganz gewöhlten Worten und war im übrigen unanhaubar.

Endlich kam der große Tag. Am Abend sollte der Kürst erscheinen. Der Stammstamm war das aus den Oberförster vollständig erwarteten. Tante Sidonie drängte in großer Festtoilette. Sie hatte ein weißliches Kleid mit hellen Dots, es gewiß, das einem jungen Mädchen auf dem Ball große Ehre gemacht hätte, bei der alten Tante aber etwas wunderbar ausfah. Dazu trug sie eine Blumenkugel in den Haar und ein kleines Sträuchchen toter Rosen stellte am Busen.

Da, plötzlich der große Augenblick. Ein Wagen fährt vor und hält. Dienstbotenlinnen hörten der Gehilfe an die die Girlanden schmückte. Ihr und reicht sie auf. Hinten im Wagen steht Tante Sidonie und sieht sich zum schönsten Hohnmix nieder. Ein junger Herr in Seidenanzug tritt ein, begleitet von dem Oberförster. Vermundert läßt er auf die in tiefer Ehrfurcht entzückende Tante Sidonie, die ihn also begrüßt: "Durchdringlicher fühlt! Hochachteten der Herrscher und Gott! Euer Durchlaucht erweisen mir, der Tante Sidonie, mit höchstem Besuch hohe Gnade und Ehre, und wage ich es, meinen unterordneten Dame auszusprechen: „Ja, was wollen Sie denn?“ ruft erstaunt der junge Herr, nachdem ihn Sidonie endlich hat zu Wort kommen lassen, ich heiße Kürst und bin aus Ingenuhna."

Fassungslos sah ihn Sidonie an, dann stürzte sie unter dem schallenden Gelächter des Stammstammes auf den Oberförster, um ihm ihre Meinung zu sagen. Doch Murst der kluge Dadel verhinderte das soß. Sein Herr war in Gefahr, er mußte ihn retten. Mit einem Satz war Murst an der armen Sidonie empor und riss ihr so ein paar niedliche Flüder in das schöne Seidene. Das gab Sidonie den Rest, mit einem lauten Aufschrei knüpfte sie wie eine Lille zusammen. Den vereinten Gemüthen der Gäste gelang es schließlich, Tante Sidonie wieder aufzurichten und sie in ihr Sessel hinter dem Podest zu dirisieren, wo sich die gute alte dann wieder allmählich sammelte.

Der Oberförster hatte es aber vorläufig kaum sohnem Dadel bei ihr verzieht. Wochenlang durfte er sich nicht in der Konditorei leben lassen. Das war für den Oberförster eine harte Strafe, denn er mußte sein gewohntes Glas Grog, das er nirgends so gut bekam, idematisch entbehren. Dem Zureden der anderen Herren vom Stammstamm gelang es schließlich, Tante Sidonie zu beruhigen.

Der Direktor des bosnischen Instituts in Dresden, Dr. Kuhn, der das Verhüten der Magdeburger Vermittlungsstelle lebhaft bedauert, ist im Zuge in Dresden eine öffentliche Beratungsstelle einzurichten. In Dortmund gibt es eine von Dr. Wollenweber geleitete Stelle, und der Berliner "Vollkraft-Bund" erzielt Rat und pflegt Ehevermittlung nach Art der Magdeburger Stelle.

In Wien ist eine ähnliche Bewegung von dem Minister a. D. Dr. Roter und Universitätsprofessor Stigler im Zuge. Man will Damen und Herren aller Gesellschafts- und Wohlfahrtstriebe vereinigen, die so gewissermaßen einen hohen Rat edler Menschen bilden sollen, zu denen die Jugend besonders ihre Röte traut. Und was hat die Jugend heute nicht für Röte! Früher, als die Welt noch voll leuchtender Klarheit schien, als die Wege freit waren in die Länder und Welten hinaus, als ein frischer Verlebt im Hause und den befreideten Lebenden ermöglicht war, da war die Jugend noch von verschiedenen Bedenken und Vorurteilen geprägt. Heute aber, wo die innere Freiheit gewachsen ist, die Jugend unbestimmt gemeinsam die Wege der Natur und des Kunsts genüllt wandert kann, heute ist der Himmel verbängt und es gilt für sie die einfache, erlösternde Weise des Volksliedes von den zwei Königsfindern, die lachten zueinander nicht kommen. — das Wahr war zu tief.

Die Mädchen bester Kreise führen höchstlich an den Fenstern und leben den Lebensstrom vorüberziehen, von dem sie ausgeschlossen sind. Freunde treten kaum mehr ins Haus. Freuden können nicht mehr unternommen, Kunst- und Vergnügungsstätten nicht mehr besucht werden. Und von allem nur gewillter Kreise absehn, reicht es oft zum einfachen Kostüm nicht. Wenn das Bild und der Zustand aber doch will, daß ein anderes Auge siebend in das andere sieht, so führen sich materielle Sorgen für die Einrichtung des Hauses und des Geschäftes in ehrlicher Hölle, daß man schreibt schnell die Augen wieder schließt. Geld zur Beobachtung machtloser Not wird man nun freilich kaum fassen und Sünden und Sünden geben können, aber wenn Arzte und Wirtschaftler sich zusammenfinden, reiße Menschen mit Wollen und Lebenserfahrung, so kann mit der Stärkung des Heiratsmuts noch viel getan werden. In München haben Dr. Lenz und von Gruber die Zuwendung von Lebensgütern an junge Eheberatungsstätten nicht mehr vorschreiben. Und von allem nur gewillter Kreise absehn, reicht es oft zum einfachen Kostüm nicht. Wenn das Bild und der Zustand aber doch will, daß ein anderes Auge siebend in das andere sieht, so führen sich materielle Sorgen für die Einrichtung des Hauses und des Geschäftes in ehrlicher Hölle, daß man schreibt schnell die Augen wieder schließt. Geld zur Beobachtung machtloser Not wird man nun freilich kaum fassen und Sünden und Sünden geben können, aber wenn Arzte und Wirtschaftler sich zusammenfinden, reiße Menschen mit Wollen und Lebenserfahrung, so kann mit der Stärkung des Heiratsmuts noch viel getan werden. In München haben Dr. Lenz und von Gruber die Zuwendung von Lebensgütern an junge Eheberatungsstätten nicht mehr vorschreiben.

Haushalte aber ist und bleibt für die unsichtbar tiefste Jugend beiderlei Geschlechts; die Anzahlung des persönlichen Verlebts. Für Frankfurt plant man die Errichtung eines "Hauses des Vertrauens", das den Interessen aller Heiratslustigen dienen soll. Im Grunde läßt es auf den Klub der beider Geschlechter hinaus, mehr aber braucht es auch nicht zu sein, denn der Verlust der Jugend kann für den hohen Kosten wegen nur in öffentlichen, von der Gesellschaft und dem Staat unterhalten Räumen abspielen. Und auf den Geist der Zeitung kommt es an.

Am schlimmsten ist das junge Mädchen davon. Ihre Jugend und Schönheit genügt nicht mehr. Dies beweist, daß die Verberatungen der Witwen schon viele Mädchenberatungen verdrängt haben. Die Witwen haben mehr Wohnung, Kleid und Lebenserfahrung. In England macht man die Zahl der wieder verheirateten Witwen auf 25 Prozent aller Eheberatungen. In Deutschland betreuten im Jahre 1914 von 1000 Mädeln 209, im Jahre 1918 aber nur 85. Dagegen leben sich die Heiraten der Witwen verdeckt.

Das Eheproblem ist selbstverständlich immer ein Jugendproblem gewesen. Heute wird aber auch vom sozial-orientierten Standpunkt die Frühe als ein Mittel zum geselligen und sozialen Wiederaufbau des deutschen Volkes vertritt.

Das alles sind Fragen, die nur eine konkrete und wissenschaftlich bewährte, zugleich wohlbewilligte und lebensfahrende leitende öffentliche Eheberatung den Heiratswilligen beiderlei Geschlechts klar und eindringlich beibringen kann und muß.

W. M.

## Zehn Gebote für heiße Tage.

1. Stehe früh auf, läßt zeitig das Bettwurf und schließe in der Eheberatung gegen 7 Uhr die Fenster und Läden.

2. Im Zimmer lasse Wasser verbrennen in müßigkochenden Gefüßen, und du wirst über die angenehme Küste erstaunt sein.

3. Bei Spaziergängen trage leichte Kleidung und in praller Sonnenhitze eine ebensoleiche Kopfbedeckung.

4. Beim Trinken vermehre alle Halt und Kühl dich erst gehörig ab. Das Durstgefühl läßt ganz bedeutend nach.

## Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Stadt Görlitz lehnt die Magistratsvorlage, bett, die Verstärkung des Görlitzer Theaters ab mit der Begründung, daß die Stadt nicht in der Lage sei, das Riehendorf des Theaters zu tragen. — Der Haushaltssatz des Stadtbüros in Röbel ist schließlich mit 278 500 000 M. Einnahmen und mit 410 500 000 M. Ausgaben ab, so daß sich ein Defizit von 140 Millionen Mark ergeben.

— Die Stadt Würzburg lehnt den Antrag auf Wiedereinführung der Oper und Operette im Stadtbüro ab, da bei einem Vollbetrieb sich ein monatlicher Gesamtaufwand von 90 Millionen Mark ergeben würde, während der monatliche Aufwand bei Schauspielauflösungen allein nur 26 Millionen Mark beträgt, und da die Stadt nicht in der Lage sei, das hohe Defizit des Vollbetriebs auf sich zu nehmen. — In Lauchstädt wurde eine Vereinigung der Freunde des Lauchstädt Goethe-Theaters ins Leben gerufen. Das in der Nähe von Wiesenburg belegene Hof war betontlich lange Jahre hindurch der regelmäßige Sommeraufenthalt des Weimarer Hofs unter Karl August. Auf diese Weise veranstaltete Goethe in dem Lauchstädt Theaters alljährlich mit der Weimarer Schauspielergesellschaft Aufführungen, die vielfach für seine Theaterwelt eine bedeutende Rolle spielten. In dem Theater, das seit 1881 einem Lauchstädt lehrte, sollen nun wieder Aufführungen stattfinden; insbesondere ist auch die Veranstaltung von Festspielen geplant. — In Goslar gelangte als Höhepunkt der Goslarer Theaterwoche das Schauspiel "Ein Kampf um Goslar" von Walter Heyen zur Uraufführung. Das Spiel bringt die Zeit Barbarossas auf die Bühne und ist für Heyen den Löwen nur dadurch zur Teilnahme an seinem Theaterzug bewogen, daß er ihm die Aufführung von Goslar zusicherte.

Bildende Kunst und Musik. "Das versteckte Lachen", ein höllisches Spiel, Text von Beatrice Dorris, Musik von Eric Coriolanus, wird an der Leipziger Oper in der kommenden Spielzeit zur Uraufführung gelangen. — Die Höttinger Händel-Festspiele brachten unter der Leitung von Dr. Oskar Hogen (Göttingen) und Dr. Nieden-Behard (Hannover) mit großem Erfolg drei Opern von Händel zur Aufführung. Die Werke waren aus den 40 Opern des Altmüisters mit feinkiniger Hand ausgewählt: "Otto und Theobaldo", "Cäsar" und "Rodelinde".





## Handelsteil.

## Hopfenbau und Hopfenhandel im Jahre 1923.

Dem Jahresbericht der Hopfenhandlung Joh. Barth u. Sohn, Nürnberg, entnehmen wir folgende Angaben über Hopfenbau und Hopfenhandel im Jahre 1922/23: Die Weltkonjunktur war im vergangenen Jahre starken Schwankungen unterworfen. Eine Hochkonjunktur konnten nur die Vereinigten Staaten aufweisen. Die Bierproduktion war infolge dessen in den verschiedenen Ländern sehr unregelmäßig. In Deutschland hat sich die Biererzeugung um fast 10 Proz. verringert. Die beabsichtigte Einführung der neuen Biersteuer wird den Verbrauch weiter herabdrücken. Die Weltbierproduktion ist ebenfalls rückläufig. Der Hopfenpreis lag in Deutschland vielfach unter dem Weltmarktpreis, und die deutsche Brauindustrie trat als verhältnismäßig starker Käufer auf. Die steigende Marktentwertung zu Ende des Jahres 1922 brachte auch ein Steigen der Hopfenpreise mit sich, die im Oktober und November von 30 000 M. auf 125 000 M. für 50 kg. von Mitte Januar bis Ende Februar weiter bis auf 400 000 M. anstiegen. Der nach dem Zusammenbruch der Marktsitzungsaktion einsetzende rapide Marksturz verursachte bis Anfang Juni eine weitere Preisseitierung auf 10 Mill. Mark für 50 kg. In Goldmark umgerechnet, ergibt diese Preisseitierung keine Hause, sondern eine katastrophale Baisse in Hopfen. Der Rückgang des Konsums brachte auch eine Verringerung der Anbaufläche mit sich. Trotz all dieser geschilderten Umstände kann Deutschland eine aktive Hopfenbilanz aufweisen. Bei einer Gesamterzeugung von 148 000 Zentnern und einer Einfuhr von 9636 Zentnern konnte ein Ausfuhrüberschuss von 64 931 Zentnern erreicht werden. Über die Aussichten für die zukünftige Zukunft lässt sich bei der augenblicklichen Unsicherheit noch gar nichts sagen.

## Berliner Börse.

3. Berlin, 12. Juli. Da aus dem Ausland, besonders aus New York, die Mark etwas höher gemeldet wurde, war es der Reichsbank heute leichter möglich, die Devisenkurse bei ungefähr gleicher Zuteilung auf dem gestrigen Stand zu halten. Dasselbe gilt auch mit nur geringen Abweichungen vom Banknotenmarkt. In der Beurteilung der voraussichtlichen Gestaltung der Tendenz am Effektenmarkt eingingen die Meinungen auseinander. Überwiegend glaubt man an ein Anhalten der Festigkeit.

## Banken und Geldmarkt.

= Devisenruhetage? Wie das „B. T.“ mitteilt, ist von einer Reihe von Banken und auch seitens der Reichsbank bei dem Berliner Börsenvorstand beantragt worden, dass Devisenruhetage eingeführt werden, und zwar sollen die Notierungen von Devisen und Noten an den sogenannten börsenfreien Tagen gänzlich unterbleiben. Von den Banken wird dieser Wunsch u. a. mit Arbeitsüberhäufung begründet.

\* Interessengemeinschaft Deutsche Vereinsbank — Frankfurter Bank. Die zur Gruppe der Deutschen Bank gehörenden Deutsche Vereinsbank und die Frankfurter Bank in Frankfurt a. M. beantragen beide 100 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende aus 228.81 (14.78) bzw. 46.16 (4.14) Mill. M. Reingewinn.

## Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 12. Juli	Durchschnittliche Ausschüttungen für:	
	12. Juli 1923	12. Juli 1923
Holland, 100 Gulden	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	64438.59	64761.50
Belgien, 100 Frs.	932650.	937150.
Norwegen, 100 Kr.	303.400	302.600
Dänemark, 100 Kr.	325150.	3260750.
chweden, 100 Kr.	4947000.	477500.
Finnland, 100 fin. M.	516200.	516200.
Italien, 100 Lire	803850.	805050.
London, 1 £ Sterling	857850.	862150.
New-York, 1 \$ Doll.	186532.	187465.
Paris, 100 Frs.	111200.	111300.
Spanien, 100 Pes.	325180.	3268150.
Japan, 1 Yen	90977.	91023.
Rio de Jan., 1 Mil.	19451.	19451.
Wien, 100 Kr.	266.33	267.67
Prag, 100 Kr.	566550.	569450.
Budapest, 100 Kr.	217400.	215600.
Sofia, 100 Leva	157500.	167500.
Kelgrad, 1 Dinar	1955.	1955.

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei —, unter 500 Lei 1102 1/2 Proz.

## Amtliche Devisenkurse vom 12. Juli.

Der Dollar notierte am Donnerstag amtlich 186.532, der französische Franken 11.132, der Schweizer Franken 32.518.50, der belgische Franken 9326.50, der holländische Gulden 72.817.50, das englische Pfund 857.860, die italienische Lira 8039.50 M.

## Industrie und Handel.

\* Dr. C. Schleußner, A.-G. in Frankfurt a. M. Nach Abschreibungen von 385.976 M. (i. V. 32.184 M.) verblieb für 1922 ein Reingewinn von 15.415.159 M. (550.285 M.) aus dem 60 Proz. (10 Proz.) Dividende verteilt werden. In der Bilanz werden Waren mit 85.1 (2.1) Mill. M. Debitoren mit 26.5 (1.5) Mill. M. und Kreditoren mit 43.8 (0.8) Mill. M. ausgewiesen.

\* Guss- und Armaturwerk, A.-G., Kaiserslautern. Die Gesellschaft weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Fabrikationsüberschuss von 42.490 Mill. M. einschließlich 100.000 M. Vortrag aus dem Vorjahr aus.

\* Josef Vörell, A.-G., Mannheim-Neckarau. Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft beschloß der am 28. Juli stattfindenden Generalsversammlung aus einem Reingewinn von 351.911.418 M. die Ausschüttung einer Dividende von 1 Goldmark auf jede Stammaktie vorzuschlagen.

\* Moenia, A.-G. für chemische und pharmazeutische Erzeugnisse in Mainz-Darmstadt. Die Gesellschaft erzielte in dem sechs Monate umfassenden ersten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 8.4 Mill. M. woraus 50 Proz. Dividende auf 12 Mill. M. Aktienkapital verteilt und 0.9 Mill. Mark vorgetragen werden.

\* Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 300 Proz. Ferner wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 20 Mill. M. ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigter Aktien Buchstabe F beschlossen.

## Tuch- und Stoffe

Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

## Spezialgeschäft

in sämtlicher

Bamen-, Kinder- und Bettwäsche

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kein Laden!

Scharnhorststr. 26, Hof rechts b. Grünfeld.

Bankhaus  
August J. Meyer & Co.

Kommanditgesellschaft.

Marktstraße 32.

Depotkasse — Devisen — Gehrwechsel.  
9—1 und 3—6.

Telegrammadresse: Wolfsenbank.  
Telephone 3751, 4554, 4556.

Börsenaufträge die bis 5 Uhr nachmittags  
einlaufen, werden noch am nächsten  
Tage in Berlin u. Frankfurt ausgeführt.

Fr. 245

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,  
Portemonnaies in größter Auswahl.  
A. Lentschert, Faulbrunnenstr. 10.

Empfiehle als Spezialität fortwährend

I. Hammelfleisch

zu den billigsten Tagespreisen

Jakob Baum, Mauritiusstr. 6.

Die unterzeichneten Wiesbadener  
Buchhändler halten ihre Geschäftsräume  
für die Sommerzeit — Juli bis einschl.  
September — an den **Samstag-**  
**Nachmittagen** ab 1 Uhr geschlossen.

## Wiesbadener Buchhändler-Verein:

Heinrich Heuß  
Hch. Kraft (Bürger)  
Limbarin-Venn  
Moritz u. Müntzel (Dr. Fach)  
Car. Pfeil  
H. Roemer Nachf.  
Hermann Schellenberg'sche Buchh.  
Artur Schwaedt  
Heinrich Staadt  
Ed. Voigt's Nachl. Prüss & Werner  
Feller & Gecks  
Karl Brunner  
Bücherstube am Museum  
(Herrn. Kempf / Dr. Walter Haeder).

## Weinbau und Weinhandel.

m. Lorch a. Rh. 12. Juli. In der hier abgehaltenen Naturweinversteigerung der Gräfl. v. Walderdorffschen Gutsverwaltung, Lorch, gelangten 24 Nummern 1920er, 1921er und 1922er Weiß- und Rotweine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch zum Ausgebot. Das ganze Ausgebot ging bei geringem Besuch in anderen Besitz über. Erlöste wurden für 1922er Weißwein 20 Halbstück 13.900.000 bis 36.800.000 M. durchschnittlich 46.000.000 M. das Stück. 1 Halbstück 1921er Lorch Krone 50.200.000 M. 1922er Rotwein 1 Halbstück 23.100.000 M. 1920er 1 Viertelstück 22.600.000 M. 1921er 1 Viertelstück Lorch Niederflur 30.400.000 M. Gesamtergebnis rund 590.000.000 M. ohne Faz.

## Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen\* der Station Wiesbaden.

12. Juli 1923	7 Uhr 27 morgens	8 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittag
Luftdruck auf 0 m. Normalschwere	100.4	787.5	787.3	787.8
Luftdruck auf dem Meeresspiegel	788.4	787.5	787.3	787.7
Thermometer (Celsius)	22.1	20.8	21.4	22.9
Dunstspannung (Millimeter)	12.8	10.9	10.3	11.5
Feuchtigkeit (Prozent)	65	53	58	62.0
Windrichtung (Millimeter)	NO 1	0.8	N 2	—
Höchste Temperatur 32.0 (Celsius)				Niedrigste Temperatur 18.6

## Gegen Sommerprosse

müssen Sie etwas tun. Wir raten 1 Stiel Eistab, Bleichwachs zu laufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln. Sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 45.

## II. Eberhardt jun.

Stahlm. f. Job. Zweig u. Beruf  
6 Hanauerstraße 6.

Wer kann eine Suppe essen,  
Wenn der Löffel ist vergessen.

## Hühneraugen.

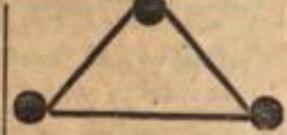
Dedurin auch bei harter Fallentzündung  
Haut, Schwiele und Warzen über Nacht, in harten Fällen 3—4 Nächte. Erfolg garantiert.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Zeffil.

Berichtigung für Zeitung und Buch: S. Zeffil; für Unterhaltung, Stadtchroniken und den übrigen Schriftteil: J. B.; S. Zeffil; für die Anzeigen und Reklame: S. Dornbusch, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag bei S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Füllhalter-  
Reparaturen-  
Abteilung!

Die Halter bis  
Nr. 9507  
können abgeholt werden.  
Jede Rep. lohnt sich!

CARL KOCH  
Ecke Michelsberg  
Kirchgasse.



Gebirgsleiterwagen  
Waldwagen  
zu verkaufen.  
Carl Bind.  
Wagenbauer.  
Steinstraße 18.

Irische Erbsen  
a. Wund 5500 Mark  
zu haben.  
Johann Krämer,  
Ettlinger Straße 7.

## Korbmöbel

in Pöddig und Weide, für Salon,  
Balkon und Diele, Körbe aller Art  
und vieles anderes mehr empfiehlt  
Thüringer Korbmöbel-Industrie  
Grabenstraße 2, 2. Stock.

Röhen und gekochten

## Schinken.

Marktstr. 11 Carl Harth Telephon 382

## Die Reinigung wollener Sachen und feiner Gewebe.

Von Hans F. Kutschbach.

Gar manche Hausrat ist sich bewusst, dass bei der Reinigung wollener Sachen und feiner Gewebe ganz besondere Sorgfalt erforderlich ist, doch weiß sie meistens nicht, welche Sortimentsmärkte anzuwenden sind. — Es dürfte deshalb gerade zur gegenwärtigen Zeit, in der alles ungeheuer neu geworden ist, sehr zweckmäßig sein, einige Ratschläge über richtige Behandlung wollener und feiner Gewebe zu beachten!

Beim Waschen von Geweben aus Leinen sind Abweichungen im Seifenraum, Temperatur usw. weniger gefährlich, als bei Wollstoffen. Alle Stoffe aus Wolle dürfen vor dem eigentlichen Waschverfahren nicht längere Zeit eingeweicht werden (hunre Sachen sind natürlich erst in kaltem Wasser auf ihre Farbnechtigkeit zu prüfen). Es wäre verfehlt, für wollene Stoffe und feine Gewebe ein gewöhnliches Seifenspulver zu verwenden, das vielleicht gar noch starke Bestandteile hat! Ein altbekanntes Hausmittel sind jene sogenannten Seifenstückchen, die wie ganz dünne Schuppen aussehen und wie Perlmutt-krusten schimmern und die den Namen Luxseifenstückchen

führen. Luxseifenstückchen ist kein Seifenpulver! Nein, diese Luxseifenstückchen, wie sie die Sunlich Gesellschaft A. G. Mannheim-Rheinau neuordnet in einem geschmackvollen blauen Karton in den Handel bringt, sind kleine, aus feinsten Rohstoffen unter ständiger, sachmännischer Aufsicht hergestellte Seifenstückchen, die in heissem Wasser so schnell reißend auseinander wie die Schneeflocken vor der Sonne! — Mit Luxseifenstückchen läuft sich einfach und bequem eine Seifenlösung herstellen, die eine außerordentliche Schaumkraft besitzt. — Es genügen schon 3-4 Glöckchen Seifenstückchen pro Liter in 4-5 Liter kochendem Wasser aufgelöst. Mit dieser Lösung schlägt man einen dichten Schaum und gebe alsdann so viel kaltes Wasser hinzug, bis die Lösung handwarm ist. Nun lege man die zu waschenden Gegenstände ein, drücke und röhre im Schaum herum, um den Schmutz zu entfernen, reibe aber nicht. Hat sich aller Schmutz gelöst, so schwimmt man die Wäsche dreimal in reinem, lauwarmem Wasser aus. Im leichten Schwentwasser löse man nochmals einige Stückchen Lux, wodurch die gewaschenen Sachen noch molliger werden. Hierauf drücke man das Wasser, ohne auszuwringen, aus und trockne im Schatten. Wenn man nämlich Wollsachen an der Sonne trocknet, werden sie steinhart. — Kleidungsstücke

vermeidet man aufzuhängen, man legt sie am besten über ein Gitterrost zum Trocknen.

Werden die wollenen Gegenstände auf diese Weise behandelt, so darf man überzeugt sein, dass sie nicht einlaufen, sondern nach der Wäsche wieder so frisch und mollig werden wie ursprünglich. — Sind wirklich einmal Gegenstände sehr schmutzig geworden, so kann man zu einem Viertelpfund Luxseifenstückchen bei 10 Liter Wasser noch einen gebrauchten Esslöffel Soda und 2 Esslöffel voll Salmiakgeist hinzunehmen. Diese Lösung darf aber die Temperatur von 40 Grad nicht überschreiten. In dieser Lösung wird man alsdann durch gehöriges Drücken und Stauchen die gewöhnliche Reinigung als-

Das Reinigen feiner Leinen- und Baumwollgewebe geschieht in ähnlicher Weise mit Luxseifenstückchen, nur das man in heißer Lösung waschen und auch in heissem, reinem Wasser spülen muss. Diese Gegenstände darf man im Sonnenlicht trocknen.

Feine Gewebe, wie Spitzen und Gardinen usw. wünscht man unter Verwendung der Luxseifenstückchen wie feine Leinen- und Baumwollgewebe. Man muss indessen derartige Gewebe, sofern sie sehr schmutzig sind, zuvor traktio ausdrücken, um sie vom Staub zu befreien! E 49

## Brillanten

Gold, Platin, Silber kauft zu Auslandspreisen

Fr. Lehmann, Juwelier  
K.-Pr.-Ring 47. Von 10-6 Uhr.  
Geschäftsgründung 1894.

## Argentin. Gefier-Maischensleisch

Pfund 22 000 Mr.

Aus frischer Schlachtung:

Schweinebraten ..... Pfund 42 000 Mr.  
Rotelets ..... Pfund 46 000 Mr.  
Schweineleisch, Kalbfleisch zu billigsten Tagespreisen.  
Keine Handm. Leber u. Binzwurst 1/4 Pf. 8000 Mr.  
Bretklopf ..... 1/4 Pf. 12 000 Mr.

Metzgerei Friedrich Straub  
Bertramstraße 17.

## Cafè Orient

Unter den Eichen.

Großer schattiger Garten und Terrassen mit  
Fernblick auf Stadt und Rhein.  
Kabinett und schönster Aufenthalt Wiesbadens.

Von heute ab täglich

## Konzert u. Kleinkunstbühne

im Freien.

Konzert, Söls, Gesang, Großes Ballett etc.

In den oberen Räumen und Terrassen

## Cabaret mit Tanz.

Erstklass. Jazz-Kapelle.

— Im Garten Eintritt frei. —

Wer ? wo

## „Teutonia“

Ist die altbekannte  
Stehbierhalle. Bleichstr.

## Pan-Club

Gegr. 1919.

Samstag, den 14. Juli 1923:

## Sommer-Nachtfest

mit  
Ball und Unterhaltung  
unter Mitwirkung l. Kräfte  
im  
Wintergarten.

Getränke nach Belieben. Gäste willkommen.

Für Mitglieder ist der Eintritt ermäßigt.

Heute Freitag, ab 8 Uhr:

## Club-Abend.

Die Clubleitung.

## Tanzschule Donecker.

Samstag, den 14. Juli, im  
Café Ritter, Unter den Eichen:

## Sommer-Nachtfest.

## Kurhotel „Taunusblick“

Chausseehaus bei Wiesbaden  
Merrliche Waldlage am Fusse des Taunus

• Zimmer mit und ohne Pension •

Anerkannt gute Küche  
Grosser schattiger Park — Balkonzimmer  
Mässige Preise.

Noch billig zu verkaufen:

1 Schlafzimmer, Lad., bestehend aus 2tür. Kleiderschrank, Bett mit Patentrahmen, Waschtoilette mit Spiegelauflauf, und weißem Marmor, Nachttisch mit Marmor, 1 Küchen-einrichtung, echt Pittspine, eine 4teil. Garten- o. Balkon-Garnitur, sowie 1- u. 2türige pol. u. lad. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Stühle, Flurgarderobe, eich, ferner schön ll. Dipl.-Schreibtisch, Schreibtisch m. Aufsatz, pol. Spieltisch, lad. Tische, lad. u. pol. Vertikos, sowie Eisschränke und sonstige Gebrauchsgegenstände.

Ring-An- und Verkaufs-Zentrale (Inh.: Gebr. Rosen)  
Bismarckring 29 (neben der Post).Fachmännische Anlaufstelle für  
Platin — Gold — Silbersowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,  
Zahngebisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte  
zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlendCarl Bender, Uhrmacher  
Michelsberg 23, 1. Etage.  
Eingang Schwalbacher Straße 65.

## Johannisbeeren

(schwarze, weiße, rote)

## Stachelbeeren

laufen ständig

Obstweinlese Fritz Henrich, Böckelkrofe 24.

## Welcher edelsteinde

## Ausländer (in)

verhüllt 2 in. intelligenten  
Deutschen (21 u. 22). ins  
Ausland? Offerten unter  
D. 166 an den Tagbl.-Verlag.

## Damen-Hüte

sparte Formen,  
zur Hälfte des Ladenpreises bei  
HASS, Dotzheimer Straße 46,  
kein Laden.

## Kristall-Palast

## — Lichtspiele —

Auf Wunsch 2 Tage verlängert!

Eva May

Lia de  
PottiHarry  
LiedtkeErnst  
Hofmann

in dem unübertreffbaren Film-Lustspiel

## Die Fledermaus

nach der Operette von Johann Strauß.

Die Presse schreibt: Das geschaffene Film-Lustspiel ist durch Inszenierung und Besetzung der einzelnen Rollen mit obigem Kleeball sowie weiteren ersten Filmgrößen bei weitem die übliche Operette übertreffend!

Die Begleitung dieser Film-Operette wird durch das Kammermusik-Trio Willy Lind ausgeführt.  
Anfang 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Der Angenehmer, kühler Aufenthalt!

## Der Rösser

w. am Montag, 11.19 Uhr  
in Griesheim in den Zug  
bereit wurde. kann  
Vertragsstraße 22, 5. 2 L.  
zwischen 11 u. 3 Uhr ab-  
geholt werden.

## Witwer

37 Jahre, ev., mit  
2 Kind. (5 u. 9 J.).  
wünscht die Bekanntschaft  
eines besseren  
Mädchens, nicht un-  
30 J., welches sie  
an Kindern hat, zw.  
bald. Heirat.  
Offerten u. U. 166 an  
den Tagbl.-Verlag.Neutraler  
Ausländer34 Jahre, vornehme städti-  
sche Erziehung, natu-  
riert und musikliebend.  
groß. Vermögen, guter  
Charakter, nicht mit ge-  
bildeter, vermög. Dame  
bekannt zu werden.

## Zweds Heirat.

Nur ernstg. Offerten  
mit Bild, welches sofort  
rezipiert wird, unter  
D. 169 an den Tagbl.-  
Verlag.

## Rüntler

32 Jahre, leicht  
Heirat  
mit intell. musik. Dame.  
Offerten unter D. 185 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Privat-Klub „Teutonia“

## Achtung!

Von Fern und Nah — kommt alles ja  
Am Samstag zur Teutonia!!  
die auf der Adolfshöhe (Biebrich bei Mainz)  
ihr erstes

## Nachtfest

verbunden mit Mondschein-Walzer und  
Rosen-Polonaiseunter Mitwirkung bekannter Kräfte  
Samstag, 14. Juli, ab 8 Uhr abds., begeht.

NB. Spezial-Jazzkapelle.

Es lädt ein

Der Vorstand.

## Großmezzerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

frisch eingetrocknetes

Gefier-Dachsenleisch 21 000-22 000 Mr.,  
ferner frischgeschlachtetes Rind-, Lachs-, Kalb-  
und Hammelkleisch sowie sämtliche Wurstwaren  
zum billigsten Tagespreisen.

## Unterricht

Herr. 34 J. alt, wünscht  
ord. Unterr. (Vero.) in  
engl. Sprachevon jungen Dame, etwa  
gleichen Alters. Günstige  
Angebote unter D. 166 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Wer erbt?

Mandolinen-Unterricht?

Off. mit Preisang. unter  
D. 167 an den Tagbl.-Verlag.

## Verloren - Gefunden

## Armbanduhr

gold, auf dem Ringe  
Niederwald. Altbewohner,  
verloren, gegen hohe Be-  
lohnung abzugeben  
Siegbach.

Wiesbaden Allee 84.

Gold. Damenuhrarmband  
mit Monogramm, von  
Kapellenmeister, bis Hainewalde  
verloren. Abzeuge  
gegen gute Belohnung.  
Fundbüro. FriedrichsstraßeWer ist Edel  
wichtig billig?Das kann ich Dir  
jeden beweisen.Was ist spannend im  
GebrauchWas als billig ich  
erspelen?

## Erdal

Marke Rötfrosch — Schuhpasta  
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Manikure · Pedikure · Ondulation  
Spezialität:  
Gesichts- und Kopfmassage  
(amerikanisches System)

Mässige Preise. A. Holst, Coiffeur  
Langgasse 11, 1. Etage  
im Hause Schützenhof-Apotheke.

## K.-P. Tanz-Palais

Schwalbacher Straße 51.

Freitag, Samstag und Sonntag:

### Großes

## Venetianisches Nachtfest

unter Mitwirkung erstklassiger Kunsträte.

2 Ball-Orchester!

Jonny's Jazz-Band :: Willy Lindt, Künstler-Trio.

Kotillons-Uberraschungen.

Feenartige Dekoration und Beleuchtung.

Beim Eintritt der Dunkelheit  
feenartige Außen-Illumination  
des Kristallpalastes.

Garderobe: Sommertolle.

Mischgetränke. ff. Weine. Zivile Preise.

Samstag und Sonntag mittag 4½, Uhr die so sehr beliebte

Mokka-Stunde.

## „Nur eine Nacht“ kann man sich amüsieren auf dem ersten grossen Nachtfest

auf der Klosterschenke  
am Samstag, den 14. Juli 1923 vom  
**S. C. V. 1920**verbunden mit Tanz, Fackelpolonoise, Preisschießen und  
feenartiger Gartenbeleuchtung

Anfang 8 Uhr. Grossartiger Garten. ff. Musik.

Es lädt ein: Der Vorstand.

## Wilhelma-Kasino

Direktion: M. H. Reitjes.  
Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Freitag, 13. Juli

abends 8½, Uhr:

## Der grosse Gesellschafts Abend

Neue Darbietungen  
der Tanzkunst  
in höchster VollendungAbend-Anzug  
Bedingung.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Wer fertigt witzungs-

## Blafate

billig und sauber an?  
Wer gebe laufende Auf-  
träge. Offerten u. 2. 168  
an den Tagbl.-Verlag.

## Wer

übernimmt das Definieren  
und Schließen von Schau-  
festen? Räheres  
Eckmeier Radf.  
Wilhelmsstr. 52.

## Thalia

Erstaufführung!

## Die Faust des Schicksals

Drama in 5 Akten von  
Dr. Alfred Schirokauer.

In der Hauptrolle:

Grete Reinwald.

Ferner:

Der Millionärläufer.

Ein Wettlauf quer  
durch Rom.

Anfang 4 Uhr.

## Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

## Der Brand des Zirkus Diomedes.

(Der Gürtel der Ama-  
zonnen.)

Sensationelles Zirkus-

Drama in 6 Akten.

## Der rächernde Piell

oder:  
Ein Kampf auf Leben  
und Tod.

Sensationsfilm, 5 Akte.

Anf. 4, Sonntag 3 Uhr.

## Staats-Theater

Kleines Haus.  
(Kleidungs-Theater.)

Samstag, 14. Juli.

Dorine und der Zufall.

Drama mit Musik in drei Akten  
von Gregor Gruber und

Wilhelm Stier.

Musik von Jean Gilbert.

Im Spere gesetzt v. B. Herrmann

Dorine Th. Müller, Helga

Graef, Hermann

Robert . . . . . Erich Lampert

Reinhardt, Schorr

Dr. Sutri, Hans Bernhard

Der Diener Frau G. H. Jarje

Kaufhof, seit: Dr. R. Zinner.

Nach dem 1. und 2. Akte je

10 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

## Kurhaus-Konzerte

Samstag, 14. Juli.

Nachmittags 4 Uhr:

## Abonnements-Konzert

Sächsisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

H. Jerner.

1. Ouvertüre zu „Die Felsen-

mühle“ von G. Raffelger.

2. Finale aus „Zampa“ von

F. Herold.

3. Marianne-Walzer aus „Don

Cesar“ von F. Döllinger.

4. Der Wunderer, Lied von

F. Schnibbe.

5. Fest - Ouvertüre von A.

Loutscher.

6. Paraphrase über das Lied

„Wie schön bist du“ von

J. Nesswadba.

7. Fantasie aus „Der Trouba-

dour“ von G. Verdi.

Abends 8.30 Uhr im Kurgarten

(bei ungeeigneter Witterung  
im großen Saale):

Gastspiel des kleinen Staats-

Theater-Balletts.

## Tanz-Bilder.

Entwurf und Einstudierung:

V. Lindau-Godard, Ballett-

meisterin.

Musikal. Leitung: W. Krauß.

Aufführende: Lilli Mandrik,

Primaballerina, Else Monder,

Solotänzerin, sowie das ge-

samte Ballett-Personal.

Orchester: Städt. Kurorchester.

## Spangenbergsches Konservatorium

Direktion: Professor W. FAHR.

Montag, den 16. Juli, abends 8 Uhr,

im großen Saal des **Kasinos** (Friedrichstraße 22):

## Vortrags-Abend

von Schülern der Ausbildungsklasse

(Gesang, Klavier, Violine).

Programme als Eintrittskarten à 1000 Mk. zu haben im Büro  
des Konservatoriums, Musikalienhandlung Stöppeler, Rheinstraße 41,

und Ernst, Nerostraße 1.

Eine Anzahl numerierter Plätze à 3000 Mk. ebenda.

Samstag, den 14. Juli, abends 8 Uhr

im Saale des

„Gesellenhauses“, Dotzheimer Straße:

## Gründungsfest

des

## Mandolinen-Klubs „Stolzenfels“.

Tanz u. Unterhaltung.

Tanzleitung: R. Tindel.

Wo gehen wir heute abend hin?

Zum schönen schattigen

## Garten-Restaurant des Hotels Vogel

neben der **Hauptpost**.

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Ab 7 Uhr:

## Künstler-Konzert

ff. Biere. Prima Küche. Gepflegte Weine.

Inh.: G. Hypolite.

## Velodrom Mainz

Sonntag, den 15. Juli, nachm. 3½, Uhr: F8

## 3 Dauerrennen mit Motorführung

2 Motorradrennen, Fliegermärsch

Rundenzeitfahrten, Tandemrennen

Siepl. M. 8000. Sitzpl. Innenraum. M. 15000. Tribune M. 25000.

Vorverkauf in Wiesbaden bei D. Frenz G. m. b. H., Ann.-Exp. Bahnhofstr. 3.

## Hansa-Hotel

und Restaurant

Der fröhliche Samstag

## Arien / Lieder / Duette

Unter Mitwirkung der Herren

Opernsänger Fritz Rupp, Mainz

Opernsänger Victor v. Schenck, Wiesbaden

Am Flügel Herr A. Rupp jun.

## Souper:

Kraftbrühe mit Einlage

Seegurke, geb. mit Remouladen-Tunke

## Kartoffelsalat

Hammelroulade mit Bohnen

## Hansa-Bombe

Spezialität:

Schneijdel mit Butter und Kartoffeln

## Hansa-Bombe



# King-Charles (engl. Zwergspaniel)

vielfach prämiert, erstkl. Stammbaum.  
Mannheimer Zwergspitze, rein blütenweiß, jüngere u. äl. Tierchen; Franz. Zwergbulldoggen;

Deutsche Schäferhunde; Dobermannpinscher; Dalmatiner, prachtvolle Exemplare, verkauft



**Aug. Fehr**, Hallgarter Straße 6, Hfh. Part.

Alle gew. Hunderassen werden auf Bestellung in kürzester Zeit geliefert!

Scheren — Waschen — Kupieren von Hunden

**Offentliche Aufforderung  
zur Zahlung der Kraftfahrzeugsteuer.**

Bei dem größten Teil der Kraftfahrzeuge und den Kraftfahrzeugeinheiten ist das Steuerjahr bereits mit dem 20. Juni abgelaufen.

Die Steuerkarten sind bei dem Finanzamt, Abteilung 33, Zimmer 66, binnen 8 Tagen zu erneuern.

Nach Ablauf dieser Frist wird ein Zuschlag in Höhe von 10 % erhoben.

F 230

Im Auftrage der Oberen Henninger versteigere ich öffentlich die in Schwanheim am Main, Alte Frankfurter Straße 29, belegene Hofreite, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallungen, 4,15 ar groß, ferner einen in der Gemarkung Schwanheim a. M. befindlichen Meter auf den Höfen, 4,78 ar groß.

Die Versteigerung findet am 18. Juli 1923, nachmittags 5 Uhr, in dem Gasthaus „Zum Schwanen“, Frankfurter Straße 8, in Schwanheim a. M. statt. Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine befreigeneben.

F 265

Höchst a. M., den 11. Juli 1923.

Böster. Notar.

**Wirtschafts-  
Inventar-Versteigerung**

wegen Geschäftsaufgabe am Montag, den 16. Juli cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, im Lokale

**23 Webergasse 23**

Zum Ausschluß kommen:

1 gr. sehr schönes Eichen-Barfußbett mit eingebauten Eisbänken und Stühlecke (ca. 4 Meter lang).

1 sehr schönes Eichen-Gläsernshrank mit Schrank mit Seiten türen, Mitte Schrank mit Glasplatten-Einlagen und elektr. Beleuchtung (ca. 3,50 Meter lang).

2 Klubstühle

14 Sessel mit Polster (als Schreibstühle passend)

6 Verhölder, 1 Klavierstuhl, 3 runde Holzstühle, Messing-Hardersbeständer, 1 Eichen-Gehirnholz, Gehirn-Riegel, 1 gerahmtes Gobelinkbild, 2 Tendrile, elektr. Lüfter, elektr. Lampe mit Siedenlichtern, Wandarme 3 Benzini-Gaslampen, div. Bilder, Porträts, Gardinen, Gastwirte u. w. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befüchtung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

**Wilhelm Helfrich**

Auktionator und befeideter Taxator.  
Schwalbacher Straße 23.

**Fortsetzung der  
grossen  
Gemälde- u. Kunst-  
Versteigerung**

am Dienstag, den 17. Juli 1923

im Saale der

**Loge Plato**

Friedrichstrasse 35.

Besichtig. am Montag, 16. Juli 23.

**Emil Klapper**

Auktionator und Taxator  
Wiesbaden, Friedrichstr. 55.

Telephon 1627.

**Bekanntmachung.**

Wir sehen uns leider genötigt, den Bierpreis abermals zu erhöhen, und kostet die Flasche Bier zu ca. 1/2 Liter Inhalt von heute ab

**5500 Mf.**

ausschließlich Pfand, welches, wie seither, mit 30 Mf. pro Flasche weiter erhoben wird.

**Bereinigung der Brauereien  
von Wiesbaden u. Umg.**

**Auf alle Waren 5% Rabatt.**

**Meine heutigen Preise**

sind noch berechnet

**nach einem alten Kursstand**

also nachweislich nicht erhöht.  
Sie kaufen deshalb bis jetzt

**noch unter dem heutigen**

Wiederbeschaffungspreis.

**Sacco-Anzüge**

und Knaben-Anzüge,  
Covercoat-Ueberzieher, Schlupfer  
und Stoffe für Damen und Herren

**Hosen**

Gestreifte Hosen, schwarze Hosen,  
Breeches in Stoffen, Englischleder-  
Hosen, Schlosser-Anzüge.

**A. Rohr, Römerberg 14**

Unterhalte ständigen Vorrat in

**Arbeits- und Wagenpferde**



für Landwirtschaft und Industrie.

**Pferdehandlung Adolf Grünebaum**

Adelheidstraße 82.

**Auto-  
Gleegenheitskauf!**

1 10/30 PS. Phänomen, 6-Sitz., neu lackiert, 6 fache fast neue Bereif., elektr. Licht und Anlasser,

1 10/24 Opel-Landaulet, fast neue Bereif.

1 Landaulet-Karosserie.

1 NSU. Motorrad m. Seitenwag. 7/9 PS.,

2 Kübler Audi u. Bergmann,

2 Karbidscheinwerfer mit Entwickler,

2 Mercedes-Seitenlampen,

8 neue Autodecken (Dunlop) 875 x 105,

Autodecken versch. Dimensionen,

1 Motor mit Handkurbel,

2 vordere Kotflügel, schwarz lackiert

mit Trittbrettern

**Auto-Motoren-Reparatur J. Ludwig**

Botzheimer Straße 26 — Telephon 6579.

**Preise für  
markenfreies Gebäck**

ab Samstag, den 14. Juli: F 356  
Wasserweck u. Brötchen . . . . . M 1000.—  
Markenfreies Brot . . . . . 20000.—

**Bäder-Innung Wiesbaden.  
Vereinigte Brotfabriken.**

**Gastwirte-Versammlung.**

Zu einer Versammlung am Samstag, den 14. Juli 1923, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmundstr., mit der Tagesordnung:

**Bierpreiserhöhung  
seitens der Brauereien um 150 %**  
laden wir ergebnist ein. F 356  
Erscheinen dringend erforderlich.

**Arbeitsgemeinschaft  
der Hotel- u. Gastwirte-Vereine Wiesbadens.**

**Mercedes 12/32 K.**

**zu verkaufen**  
vollständig neu durchgeputzt, mit Anlasser, elek. Licht, Bosch, Horn, Gervon, vierfach neu bereit, mit 4 sitz. neuer Aluminium-Sport-Karosserie. Nachfrage bei

Chauffeur Rink, Webergasse 48, Hth.

A vendre Mercedes 13/32 H. P.  
Démarrage et est. el. Claxon et Bosch avertisseur, phaéton à 4 places en aluminium, tout état neuf.

Chauffeur Rink,  
Webergasse 48, Hinterhaus.

**Juniper, Handarbeit**

in Wolle und Seide, in jeder Farbe vorrätig, 50%, unter Ladenpreis bei

**HASS, Botzheimer Str. 46, kein Laden.**

**Großer  
Pferde-Verkauf**

Ab Sonntag stehen

**ca. 40 Pferde**

jeden Schlages zum Verkauf.

**Barmann**

Erbenheim  
Mainzer Straße 11.

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Gewerbliches Personal

Gute  
Hausschneiderin  
wird gesucht bei Niesel.  
Dortheimer Str. 13. 1.

Friseuse, 2. Art.  
 sofort gesucht.  
Damen-Frisiersalon  
Peter-Wagner,  
Rheinberg 6, 2. Stad.

Blakanweiserin  
per sofort gesucht  
Thalia-Theater

Solide Frauen  
und Mädeln ges.  
für Trinkhallen ges.  
Hoch.  
Döbelner Str. 109.

Hauspersonal  
Als alter alleinlebender  
Mann suche ich zu Ende  
Jahre eine

Haushälterin  
die auf Kochen, Bäden u.  
Einkochen versteht und  
alle Haushalt am Sonntags.  
15. Juli, nur nachm. von  
4-7 Uhr, sonst kirchliche  
Offerte.

D. Cosmann.  
Kaiser-Friedt. Ring 52, 1.

Haushälterin  
selbständige in Kochen  
u. aller Haushalt.  
für Villenhaus zum  
1. Juli oder früher bei  
hohem Lohn gesucht. Angebote mit  
Zeugn. u. E. 168 an  
den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin  
und Haushälterin  
für gr. Haush. ges. Räb.  
Königstraße 66, 2.

Kinderfrau  
oder  
besseres Mädchen  
in kleinen Villenhaus zum  
1. Juli oder früher bei  
hohem Lohn gesucht.  
Angebote mit Zeugn. u. E. 168 an  
den Tagbl.-Verlag.

Herrschäfts-Mädchen  
für sofort gesucht.  
Hoch. Lohn. Arbeitslos. 34.

Perf. Röchin  
bei hohem Lohn für sofort  
gesucht.

Kommerzienrat Amann.  
Barstraße 11.

Fröhliche  
herrschäfts-Mädchen  
gesucht.  
Lohn 150 000 Mark.  
Kapellenstraße 66.

Stütze  
mit Familiengeschick od.  
solides äl. Alleinmädchen  
in Villenhaus, Vater  
u. Sohn, der 1. Aug. gesucht.  
Vorstellen am Rhein-  
strasse 9. Biebrich.  
Anstand. Fleißiges

Alleinmädchen  
zu 3 Erwachsenen bei aut.  
Behandlung und Ver-  
sorgung gesucht  
Adressat 38, 2.

für kleinen Villenhaus-  
halt (2 Personen) per so-  
fort oder später  
braves

Alleinmädchen  
welches auch kochen kann.  
bei höchstem Gehalt ges.  
Richard-Wagner-Str. 30.  
Wilhelmshöhe.

Alleinmädchen  
od. einfache Stütze  
bei hohem Gehalt gesucht  
Emser Straße 2, 1.

Fleißiges christliches  
Alleinmädchen  
bei gutem Lohn gesucht.  
Sahl. Luisenstraße 37, 1.

Gutes Haushälterin  
das auf hohen Lohn u.  
Vergüt. steht. zum baldig.  
Eintritt in gut. Fam. ges.  
Rheinstraße 113, 2.

Alleinmädchen  
zu zwei Damen gesucht.  
Glatte.  
Heinrichsberg 4.

Tüchtiges  
Alleinmädchen  
findet gute Stellung bei  
hohem Lohn. Offizial.  
Neugasse 5.

Gesucht anständiges  
Alleinmädchen  
welches einfach Kochen  
kann. Geheimrat Vogt.  
Wiesbadener Allee, am  
Biebricher Wasserturm.

Stubenmädchen  
oder  
Stütze  
gesucht im Servieren.  
Büro, Nähern, für H.  
Villenhaus bei hohem  
Lohn und besserer Ver-  
sorgung gesucht. Off. u.  
L. 167 an den Tagbl.-  
Verlag.

Ja. ausl. Ehepaar sucht  
Mädchen  
welches kochen kann. Gute  
Zeugnisse erwünscht. Ge-  
holt 100 000 Mark. Zweites  
Mädchen im Hause.  
Baronin v. Seckendorf.  
Barstraße 24.

Tüchtiges  
Alleinmädchen  
für 1. August gesucht.  
Dr. Körner.  
Adolfsallee 27.

Auf's Land!  
Noch ein ordentl. Hei-  
dienstmädchen f. d. Haus-  
halt, sowie eine Prakti-  
kantin zur Erlernung der  
Gutswirtschaft für sofort  
gesucht. Nächstes bei

Emil Kirchhahn.  
Hochstättenstraße 10, 2.  
Samstag bis 4 Uhr näm.  
Ordentl. H. Mädchen  
ob. unabh. Frau f. Haus-  
arbeit bis nach dem Eltern-  
tag. Bezahlung u. Ab-  
gabe eines schön. Tron-  
tivin-Zim. in Etagenvilla  
sofort gesucht. Zu melden  
bis 12 Uhr.  
Biebricher Str. 16, R.

Ein jung. Mädchen  
für Haushalt tagsüber  
sofort gesucht. Nur solche  
mit guten Empfehlungen  
mogen sich melden. Hohes  
Lohn.  
Vossistraße 58.

Unabh. junge eheb. Frau  
oder Mädchen verlangt  
Taunusstraße 7, 2. L.

Schulentlassenes  
Mädchen  
ob. jüng. Fräulein nachm.  
zu zwei Knaben im Alter  
von 4 und 2 Jahren gesucht.  
Boehm. Rüdes-  
heimer Straße 40, 1.

Junges Mädchen  
für tagsüber sofort gesucht  
Hellmuthstraße 34, 2. St.  
oder Laden.

Fröher oder Mädchen  
das feinbürgert. zu Kochen  
versteht. tagsüber gesucht.  
Villa Nero, 77 Taunusstraße 77.

Unständige Frau  
eine Sid. für Haushalt  
über Mittag gesucht. Röh.  
Viktoriastraße 14, 1.

Bess. junge Frau  
ob. Mädchen zu seitweiter  
Hilfe nachm. für kleinen  
Haushalt gesucht. Melden  
zwischen 2 u. 5 Uhr.  
Wilhelmsstraße 8, 2. L.

Zweiter Monatstrau  
täglich von 1-3 Uhr ges.  
Schwalbacher Str. 7, 3 L.

Zur Ausbildung tüchtige  
Büzfrau  
oder Mädchen  
3. Sid. morgens gesucht.  
Günter. Karlsruhe 28.

Saubere Büzfrau  
gesucht.  
Rieser. Langallee 9.

Suche für bald fleißige  
Aufwartung  
von 8-12 oder 8-4 Uhr.  
Villa Schützenstraße 14.

## Gesuchte Stenotypistinnen

von großem Unternehmen in Mainz zum baldigen  
Eintritt ges. Damen die perf. stenographieren  
und maschinenschreiben (keine Anfängerinnen)  
mögen ausführliche Bewerbungen mit Lebens-  
lauf und Zeugnisschriften unter Z. 22 an  
den Tagbl.-Verlag einreichen.

F393

## Zeinmechaniker

welcher perfekt n. Zeich-  
nungen arbeiten kann u.  
längere Zeit als Ver-  
suchsmechaniker tät. wüns-  
cht Stellung (optische u.  
elektrische Branche). Off.  
u. R. 168 Tagbl.-Verlag.

Herrschäfts-  
diener

sucht Stellung nach  
Holland  
mögl. bald. Gute Zeug-  
nisse vorhanden. Offerten  
u. W. 161 Tagbl.-Verlag.

## Junge Dame

aus guter Familie, 22 Jahre, musikalisch, etwas  
erfahren im Haushalt sowie Büroarbeiten, sucht  
Beschäftigung auf einem Gut als Sekretärin (mit  
Familienantritt), ist kinderliebend und würde evtl.  
die Stelle als Geiselschäftsdiener einer jungen Dame  
(Ausländerin), auch Kinder, annehmen. Offerten  
unter M. 166 an den Tagbl.-Verlag.

## Suche Kochlehrstelle

für meinen Sohn, welcher schon 1½ Jahr gelernt hat.  
Offerten unter F. 167 an den Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

## Möbl. Villenzimmer

mit Gartenben. gesucht.  
Off. u. D. 167 Tagbl.-Bl.

## Möbl. Zimmer

oder Mansarden zu mieten  
gesucht. Offerten unter  
G. 169 Tagbl.-Verlag.

## 2 möbl. Zim.

wovon eins für vornehm.  
rubig. Bürobetrieblich  
eignet. In einer Lage ges-  
sucht. Ertrittliche Stelle oder  
tätige Betreuung (ohne  
Kapital) erwünscht. Off.  
u. W. 168 an den Tagbl.-  
Verlag.

## 2 möbl. Zimmer

(Zentrum) sucht ältere,  
seriöse, hmp. Geschäftsi-  
vität für vornehm.  
Bürobetrieb: übernimmt  
gerne die Verpfleg. der  
Wohn-Inhaberin. Off. u.  
S. 169 an den Tagbl.-Bl.

Ausländer, Kaufmann,  
w. häufte auf Reisen,  
sucht gnt möbl. Zimmer.  
Off. u. S. 168 Tagbl.-Bl.

Junges Mann  
sucht zum 1. 8. möbliertes  
Zimmer. Gef. Offerten  
mit Preis unter Z. 166  
an den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere  
Zimmer

evtl. mit Küchenbe-  
nutzung zu mieten gesucht:  
wenn mögl. Zentrum. Offerten u.  
S. 166 an den Tagbl.-  
Verlag.

Laden

od. geeignetes Local  
zur Errichtung eines  
Bankgeschäfts in guter  
Lage gesucht. Offerten u.  
W. 157 an den Tagbl.-  
Verlag.

Laden

in guter Lage, gegen hoh.  
Abstand zu miet. gesucht.  
Off. u. R. 171 an den  
Tagbl.-Verlag.

Lager- oder  
Kellerraum

mögl. Zentrum, ges. zeit-  
gemäße Bezahl. zu mieten  
gesucht. Offerten unter  
Z. 165 an den Tagbl.-  
Verlag.

Lagerräume

mit Toreinfahrt, möglicht  
Hof und Stallung, miet.  
gesucht. Ept. Haus-  
auf. Zeitgemäße Bezahl.  
Offerten u. S. 168 an den  
Tagbl.-Verlag.

Kriegsbeschädigt.  
(Schlosser, Maschinist)

zum Bedienen einer Eis-  
maschine gesucht  
Sedanstraße 3.

Braver Junge

als Mechaniker-Leh-  
rling gesucht.  
Joh. Gottfried.  
Mechaniker.  
26 Grabenstraße 26.

Braver fröhlicher  
Junge

der Lint hat. die Bäckerei  
zu erlernen. kann sofort  
eintreten. Kost u. Woh.  
im Hause.

Adolf Burkert.  
Dorheim.

Wiesbadener Straße 2.

Ordnunglicher  
Schuljunge

als Ausländer gesucht.  
Buchhandlung Deub.  
Kirchstraße 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

22 Jahre. sucht Stellung  
als Kontoristin, Tele-  
phonistin oder in einem  
etwas höheren Betrieb in  
Regalatur, am liebsten  
am Bank. Offerten unter  
W. 168 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Fräulein, 25 Jahre. sucht  
Stelle als

Empfangsfräul.

bei Arzt oder örtliches.  
Offerten unter Z. 166 an  
den Tagbl.-Verlag.

Wo kann Fräul. 25 J.  
sich bei

Schneiderin

beschäftigen. auch ohne Ge-  
halt? Offerten u. R. 166  
an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin

suche für meine  
16jährige

Tochter

Stelle in kleinen besseren  
Haushalt. Kein Lohn. da-  
für gute Verpflegung und  
Kleider u. Schuhe. Ab.  
im Tagbl.-Verlag. Ig.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Schreiner

erfahrener ig. Mann.  
als Haushainer in  
Dauerstellung für Ge-  
schäft gesucht. Angeb.  
unter D. 165 an den  
Tagbl.-Verlag.

Donovan.

Aden-Ebene, Bogenlaanstraße 50.

F192

Pianist

sucht vom 20. 7. 23 ab  
Stelle ges. gute Bezahlung.

angebote an.

Donovan.

Aden-Ebene, Bogenlaanstraße 50.

Offerten unter W. 158 an den Tagbl.-Verlag.

großer Lagerraum mit Stallung

großer Hof mit Toreinfahrt,  
wie eine Scheune.

Offerten unter W. 158 an den Tagbl.-Verlag.



Holländisches Ehepaar (Offiziersfamilie) sucht ein

**Schlafzimmer und Wohnzimmer**  
mit Küchenbenutz. Gute Bezahlung.  
Offerter u. H. 166 Tagbl.-Verlag.

Sudie per sofort oder per 1. Aug.

**großes leeres Zimmer**

oder zwei kleinere Räume  
als Büro,

mögl. im Zentrum, jedoch nicht Bedingung.  
Sehr gute Bezahlung. Evtl. Abstand. Off.  
erb. unter J. 168 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungstausch**

**5-Zimmer-Wohnung**

3 Keller, 1 Manharts, Bad, elektr. Licht am  
Kaiser-Friedrich-Ring

gegen

**3- oder 4-Zim.-Wohn.**

elekt. Licht, Keller und Manharts sofort zu tauschen  
geucht. Off. unt. H. 166 an den Tagbl.-Verl.

**Wohnungen  
zu verkaufen**

**Wohnungstausch!**

Täulche neu bergerichtete  
1-Zim.-Wohn. u. Küche,  
im Abchluss gegen 2 Zim.  
u. Küche. Haberes bei  
Dienstbach,  
Bleichstraße 47. Stb. 1.

**Immobilien**

**Immobilien-Verläufe**

**Villa**

7 Zimmer, araber Garten,  
Sentrabes. in Biebrich,  
verkäuflich. Angebote unt.  
H. 166 an den Tagbl.-  
Verlag.

**Grundstück**

mit Pension  
in Schlangenbad gelegen,  
einschl. vollst. Einrich.,  
sofort bestens zu verl.  
Eil. Offerter von nur  
Selbststellanten unter  
H. 168 an den Tagbl.-  
Verlag erbettet.

**Gärtl.-Grundstück**

eingef., an Hauptver-  
kehrsstraße, mit Garten-  
haus, zu verl. Cramer,  
Bahnhoftstraße 9. von 8-9  
u. 12-1 vorm.

**Grundstück**

40 Ruten, Blatter Str.,  
zu pf. Cramer, Bahnhoft-  
straße 9. 8-9. 12-1 vor-  
mittags.

**Immobilien-Raupe**

**Villa**

zu kaufen geucht. Ange-  
bote nur v. Eigentümern  
unter H. 166 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Villa**

für 2 Familien geeignet.  
Wiesbaden - Biebr. Alte,  
zu kaufen geucht. Ange-  
bote unter H. 166 an den  
Tagbl.-Verlag.

**WEINHANDLUNG**  
mit Eigenbau, Keller und Büro  
sucht mögl. tätigen Teilhaber  
auch Nichtfachmann, mit groß. Kapital.  
Diskretion zugesichert. Offerter mit An-  
gabe der evtl. Einlage und Referenzen  
unter J. 167 an den Tagbl.-Verlag.

**Welcher Restaurateur  
oder Saal- oder sonstiger Raumbesitzer**

würde als Teilhaber in ein rentables Unter-  
nehmen eintreten, der als Einlage nur keinen Raum  
von etwa 40-50 Qmtr. Größe zur Verfügung zu  
stellen braucht? Der betr. Raum muss etwa im  
Mittelpunkt der Stadt und Varieté gelegen sein.  
Eilanfragen sind u. S. 165 an den Tagbl.-Verl. zu r.

**Verläufe**

**Privat-Verläufe**

1 Arbeitspferd zu verl.  
Hötel. Schachstraße 8.

**Abendtoilette**  
**Schwarz. Perltobe**  
**mit Unterleid**

für junge Damen zu verl.  
Preis 3 Millionen Mark.  
Dona.

Rheinstraße 15. 3. Stod.  
von 10-3 Uhr.

**Schones Voile-Kleid**

weiss. Größe 42-44. im  
Auftrag sehr preiswert zu  
verl. Seidebrand. Scharn-  
höckstraße 7. 3.

**Ein Badstöck-Kleid.**

Matz-Kleid. Anzua. Hose

für 13jäh. Knaben, zwei

Paar Schuhe (34). 1 P.

Wildebrand - Schuhe (36).

neu, zu verkaufen. Anzu-  
leben abds. 7 Uhr. Klamp.

Riedwaldstraße 12.

**1 Herrenmantel**

1 Hut. 1 Damen-Mantel.

Cutaway mit Weste zu  
verl. Weber. Mainzer

Strasse 15.

**Anzug u. Paletot**

zu erhalten, zu verl. bei

Wagner.

Lehrstraße 16. 2 Unts.

**Cutaway**

mit **Weste**

schm. Fig. 1 Paar gelbe

fast neue Halbschuhe für

Herrn (ca. 39-40) zu  
verkaufen bei

Ried-Kehler.

Rheinstraße 68. 2 St.

**Prima Smoking-Anzug**

(Seide). 2 ar. Kammg.

Anzuge. 2 Paletots, ein

Über-Zadett. alles ist

neu, mittlere Figur.

**Trotz.**

Schornholzstraße 10. 3.

Waldschau für 12jäh.

Jungen zu verl. Stenzel.

Großherstraße 21. 2.

Weisse Herren-Halbschuhe.

Surzusatz. f. neu (41).

200 000 M. w. R. Siefel

(27) 50 000 M. Nevers

Konter. Perlon. gut er-  
halten. 500 000. D. Kleid.

Blüten zu pf. Segerberk.

Schone Ausicht 18. 1.

**3 Paar**

**Damenhalbschuhe**

(37-38) idem. Wildleder.

150 Mille. gr. Wildleder

150 Mille. idem. Lack mit

ar. Ein. 200 Mille. gut er-  
halten. zu verkaufen.

Reuter.

Karlsstraße 12.

2 H. Strobbüte (57)

zu verkaufen bei Sobel.

Bismarckstraße 8.

Eine sehr idone

**Violine**

(mit Kasten) zu verl.

Offerter mit Preis unter

H. 161 an den Tagbl.-

Verlag.

**Rapitalien-Gesuche**

**Beteiligung**

mit ca. 50 Millionen und

1-2 freie Lagerräumen an

höherem Unternehmern von

Hausel. geucht. Ange-  
bote unter H. 166 an den

Tagbl.-Verlag.

**W. R. Siefel**

**Surzusatz**

100 000. D. Kleid.

Blüten zu pf. Segerberk.

Schone Ausicht 18. 1.

**Musikwerk**

moderne Ausführ.

Jahr. Philips Brst.

mit Elettro-Motor u.

allen Neuerungen zu

verkaufen. F157

Bauer. Mainz.

Weibergarten 9. 1.

**Chaiselongues**

wie neu, leicht billig.

Taper. Bader.

Widderstraße 66. 2. St.

Großer Eischorf.

gut erhalten, sehr. Fah-  
rad-Reifen zu verkaufen.

Mehrziger. Gürtler.

Zietenring 5.

Große verstellbare.

**Bettentische**

zu verl. bei

Schweiter Elsbeth.

Stadt. Krankenhaus 3b.

Guter Koffer, eil. Bett.

Tennissch. Schleif. v.

Gendle. Luxemburgstr. 11.

Singer.

**Nähmaschine**

sagt neu, billig zu verl.

Klinger.

Zahnstraße 17. B. Hof 1.

Guterhalter.

Guterhal